

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSENDE : L'AUTEUR :
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

Gellert's Butterbirne.

Synonyme: Hardy's Butterbirne.

Herkunft: Die Sorte ist französischen Ursprunges. Sie stammt von Boulogne-sur-Mer. Der bekannte Baumschulenbesitzer Jean Laurent Jamin in Bourg-la-Reine (Dep. Seine) brachte sie 1830 in Handel und benannte sie zu Ehren des Gartenbaudirektor Hardy als Beurré Hardy. Die deutsche Bezeichnung ist auf folgende Begebenheit zurückzuführen. Der deutsche Pomologe Oberdiek erhielt im Jahre 1838 von Herrn van Mons in Mecheln eine Sendung namenloser Reiser verschiedener Sorten, unter denen sich auch Reiser von Hardy's Butterbirnen befanden. Er benannte die für ihn völlig unbekannte Sorte nach dem gefeierten Dichter Gellert, unter welchem Namen die meisten deutschen Baumschulen die Sorte heute noch führen.

Baumeigenschaften: Die Gellert's Butterbirne eignet sich auch bei uns zum hochstämmigen Anbau. Die Bäume wachsen sehr kräftig, sind gesund, bilden hohe, langgeastete Kronen. Die Triebe sind hell, rötlichbraun, fein weiss punktiert, stark stufig. Die Blattknospen sind lang, dreieckig, rotbraun, weissbeflaumt, sitzen in kräftigem Polster. Fruchtknospen breit, kegelförmig, braun, mit hellgrauem Knospenrand. Das Blatt ist gross (10 x 6½ cm) von rundlicher Form, dunkelgrün glänzend, mit schwach gezähntem Rand und kurzer Spitze. Der Blattstiel ist dick, grün und kürzer als das Blatt breit. Die Blattspreite ist nach aussen und unten umgebogen und der Länge nach schwach gefaltet, woran die Sorte leicht zu erkennen ist. Die Blüte ist klein und sehr locker. Es sitzen 8-10 langgestielte Blüten pro Dolde. Austrieb und Blüte Mitte Mai.

Fruchteigenschaften: Grösse und Schwere: grosse Frucht. Höhe: 9 cm. Breite: 7 cm. Gewicht: 200 — 250 Gramm.

Form: Unregelmässig in der Form. Bald mehr rundlich, kreisel- oder eiförmig, bald mehr gestreckt kegelförmig, meist einseitig überbaut. Um den Kelch ist die Frucht flach abgerundet. Stielwärts läuft sie ohne Einbiegungen in breite rundliche Spitze aus.

Kelch: Sternförmig offen. Die langen, grünen Blättchen fehlen aber häufig und sind die Staubgefässe in der Kelchhöhle deutlich sichtbar. Die Höhle ist ganz flach, ziemlich weit, ohne Wülste.

Stiel: Ist kurz, höchstens 1½ cm lang, hellbraun, knospig, Bruchstelle schwach, verdickt. Er sitzt meist nur wenig, oder gar nicht eingedrückt, schief auf der Frucht.

Farbe: Die grüne Grundfarbe ist meist nur an geschützt gewachsenen Spalierfrüchten und schattenwärts sichtbar. Fast die ganze Oberfläche ist mit einem zusammenhängendem zimtfarbigem, feinem Rostüberzuge bekleidet. Dazwischen zeigt die Frucht eine zahlreiche, feine rötlichbraune Punktierung. Schattenwärts sind die Punkte grün umhört.

Schale: Ist glatt, trocken, nicht glänzend.

Kernhaus: Ist klein, rhombisch. Achse bildet nur eine lanzettförmige, pilzige Höhle. Die Samenfächer sind gross, etwas abstehend, oben abgerundet mit Flügel, nach unten spitz zulaufend.

Samen: Sind gross, lang, geschweift gespitzt mit Dorn, fast schwarz.

Kelch- und Stempelröhre: Erstere ist abgerundet becherförmig, nur 3-4 mm tief. Die Staubgefässe sitzen an der Basis der Kelchblätter. Die Stempelröhre ist fadenförmig, ca. ½ cm lang, umsteint.

Fleisch: Weiss, fein schmelzend, sehr saftig, mit süss-weinigem Geschmack und gutem Gewürz.

Reife: Oktober, hält ca. 4 Wochen.

Bemerkungen: Eine der besten Oktoberbirnen; zum Anbau zu empfehlen.